

# Inhalt

Danksagung .....	9
1 Einleitung .....	11
1.1 „Contre tous les silences“ – Weibliches Schreiben in Algerien	11
1.2 Zum Stand der Forschung .....	16
1.3 Thesen und Ziele der Arbeit .....	21
1.4 Weibliche Identitätskonzepte in den französischsprachigen Romanen algerischer Schriftstellerinnen: Auswahl der Texte und Aufbau der Arbeit .....	22
2 Theoretische Überlegungen zur Konstruktion weiblicher Identitäten in Algerien .....	27
2.1 Geschlechterverhältnisse im postkolonialen Algerien .....	27
2.2 Identitätskonzepte (und Literatur) .....	35
2.2.1 Sozialpsychologische Ansätze der Identitätstheorie – Theorie des Symbolischen Interaktionismus .....	40
2.2.2 Narrative Konstruktion von Identität .....	43
2.3 Literatur als Gegendiskurs .....	46
3 Weibliches Schreiben im Kontext Algeriens – Selbstverständnis und Strategien der Autorinnen .....	51
3.1 Schreiben aus der Marginalität – „écrire dans la marge“ .....	51
3.2 Verortung der Schriftstellerinnen im Literaturbetrieb .....	53
3.3 Funktionen weiblichen Schreibens .....	59
3.4 Bedeutung des Schreibens auf Französisch .....	66
3.5 Der Raum künstlerischen Schaffens „au-dehors et au-dedans“	68

4	Strategien im Umgang mit der Konstruktion weiblicher Identitäten . . . .	71
4.1	(Re-)Konstruktion der Identität – Gedächtnis, Erinnerung und Vergessen bei Maïssa Bey . . . . .	71
4.1.1	Sich selbst (er)finden: <i>Je suis autre</i> und die Suche nach Identität in Beys <i>Cette fille-là</i> . . . . .	72
4.1.1.1	Erzählter Raum: Das <i>asile</i> als ambivalenter Ort der Marginalität und Freiheit . . . . .	73
4.1.1.2	Pluralität der Erzählstimmen und unzuverlässiges Erinnern . . . . .	75
4.1.1.3	Die Hauptfigur Malika – Die Andere sein . . . . .	80
4.1.1.4	Körperlichkeit und Sexualität als konstituierende Merkmale weiblicher Identität . . . . .	85
4.1.1.5	Widerstand und Revolte im Schweigen und in der <i>folie</i> . . . . .	90
4.1.1.6	Die Andere als Chronistin: Identität durch Erzählen . . . . .	93
4.1.1.7	Fugue – Identität als <i>Errance</i> . . . . .	94
4.1.1.8	Fazit <i>Cette fille-là</i> . . . . .	96
4.1.2	Gedächtnisverlust und Fragmentarisierung der Identität(en) in Beys <i>Surtout ne te retourne pas</i> . . . . .	98
4.1.2.1	Das Erdbeben als Unterbrechung der gesellschaftlichen Ordnung . . . . .	99
4.1.2.2	Fragmentarisierte Identität(en) . . . . .	101
4.1.2.3	Erzählperspektive: Pluralität des Ichs und unzuverlässiges Erzählen . . . . .	102
4.1.2.4	Amnesie und unzuverlässige Erinnerung . . . . .	103
4.1.2.5	Namensfindung – Finden der eigenen Individualität und Identität . . . . .	106
4.1.2.6	Identität als Narration – „Mektoub“ . . . . .	107
4.1.2.7	<i>Errance</i> und Semantisierung des Raums . . . . .	111
4.1.2.8	Körperlichkeit . . . . .	114
4.1.2.9	Fazit <i>Surtout ne te retourne pas</i> . . . . .	116
4.1.3	Von der <i>dérangéante</i> zur Chronistin – Strategie des Erzählens . . . . .	117
4.2	Identität in Bewegung – Grenzüberschreitungen, Mobilität und Raum im Werk Malika Mokeddems . . . . .	119
4.2.1	„Ma vie est ma première œuvre“ – <i>La Transe des insoumis</i> von Malika Mokeddem . . . . .	121
4.2.1.1	Wieder-schreiben der Geschichte als Autobiographie . . . . .	121
4.2.1.2	Insomnie als „transe des insoumis“ . . . . .	126

4.2.1.3	Körperlichkeit . . . . .	131
4.2.1.4	Lesen, Schreiben und Inneres Exil . . . . .	134
4.2.1.5	Strategie des <i>dédoublement</i> . . . . .	139
4.2.1.6	Weibliche Genealogie . . . . .	142
4.2.1.7	Mémoire und Errance . . . . .	143
4.2.1.8	Bedeutung der <i>écriture</i> . . . . .	145
4.2.1.9	Fazit <i>La Transe des insoumis</i> . . . . .	147
4.2.2	„Mal de mère“ – Mutter-Tochter-Beziehung in Malika Mokeddem <i>Je dois tout à ton oubli</i> . . . . .	150
4.2.2.1	Autobiographie oder Roman? . . . . .	151
4.2.2.2	Erinnerung vs. Vergessen . . . . .	155
4.2.2.3	Mal de mère I: Mutter-Tochter-Beziehung . . . . .	158
4.2.2.4	Mal de mère II: Frankreich-Algerien . . . . .	162
4.2.2.5	Selma als „fugueuse“ und das Mittelmeer als „vrai territoire“ . . . . .	166
4.2.2.6	Die Gemeinschaft der <i>fugueuses</i> . . . . .	168
4.2.2.7	Fazit <i>Je dois tout à ton oubli</i> . . . . .	170
4.2.3	Von der <i>insomniaque</i> zur <i>fugueuse</i> – Strategie der Bewegung . . . . .	172
4.3	Die Notwendigkeit weiblichen Erzählens bei Assia Djebar . . . . .	175
4.3.1	Duplizität der Frauenfiguren in Assia Djebars <i>Ombre Sultane</i> . . . . .	176
4.3.1.1	Hajila und Isma, <i>je et tu</i> : Duplizität der Frauenfiguren . . . . .	177
4.3.1.2	Isma – Die Erzählerin . . . . .	180
4.3.1.3	Hajila – „La fuyarde“ . . . . .	185
4.3.1.4	Perspektivwechsel und <i>Jeu des doubles</i> . . . . .	189
4.3.1.5	Ver- und Enthüllen: Symbolik des Schleiers und Sichtbarkeit . . . . .	193
4.3.1.6	Polygamie und Harem: Die Gemeinschaft der Frauen . . . . .	195
4.3.1.7	Semantisierung des Raums und Grenzüberschreitung . . . . .	198
4.3.1.8	Schéherazade und Dinardze: Das Ermöglichen weiblichen Erzählens in Gemeinschaft . . . . .	203
4.3.2	Gemeinschaft der Frauen als Voraussetzung weiblichen Erzählens – Strategie der Solidarität . . . . .	205
5	Erzählen, Bewegung, Solidarität – Strategien und Möglichkeiten weiblicher Identitätskonstruktion in französischsprachigen Romanen algerischer Autorinnen . . . . .	209

6	Literaturverzeichnis .....	219
	Primärliteratur .....	219
	Sekundärliteratur .....	219